

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 50

Artikel: Ein Vierteljahrhundert
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754382>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

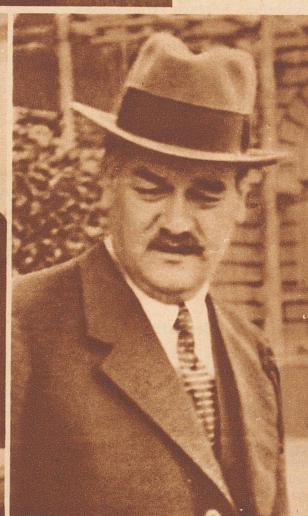
Ein Vierteljahrhundert



Dr. H. Walther, Kriens
Nationalrat seit 1908

Der Leader der katholisch-konservativen Fraktion ist gleichzeitig Alterspräsident des Nationalrates. Seine 76 Jahre vermochten die jugendliche Arbeitskraft des Luzerner Magistraten nicht zu schwächen. Noch immer ist Dr. Heinrich Walther ein Meister der parlamentarischen Verhandlungskunst, der in jeder schwierigen Situation einen Ausweg findet. Nicht umsonst hat er sich den Ruf als «Odysseus des Parlamentes» verdient. Heute ist Dr. Walther der unbestritten Führer der vier Regierungsparteien, der dank seiner politischen Begabung auch der eigenen Gruppe eine ausschlaggebende Stellung erkämpfte. Die meisten Parlamentarier und Journalisten haben Heinrich Walther noch in bester Erinnerung, wie er 1928/29 mit nie versagendem Geschick und goldenem Humor den Nationalrat präsidierte. Bild: Dr. h. c. Walther (links) im Gespräch mit Nationalrat Dr. L. F. Meyer.

H. Walther (Kriens), conseiller national dès 1908, a mérité, par son talent oratoire, le surnom d'«Ulysse du Parlement». Si l'on en juge par les ingénieuses solutions qu'il propose pour résoudre les problèmes les plus ardu, cet Ulysse se double d'un Oedipe. Chef de la fraction catholique-conservateur, il est avec ses 76 ans le doyen d'âge de nos «députés». Il présida le Conseil national pendant la période 1928/29.



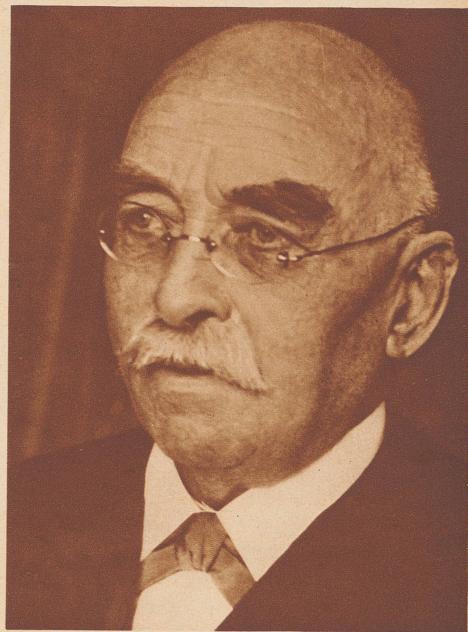
Zwei aargauische Politiker, die beiden Brüder Gottfried und Emil Keller

Links: Dr. jur. et phil. Gottfried Keller übernahm 1912 nach der Wahl von Edmund Schulthess zum Bundesrat dessen Erbe im Ständerat. Als Anwalt nahm er an der Entstehung des eidgenössischen Strafgesetzbuches besonders tätigen Anteil. Sein Interesse gilt neben der Politik auch literarischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Dingen. In Anerkennung eines veröffentlichten großen Werkes über die Orchideen Europas und des Mittelmeergebietes verlieh ihm die Universität Basel den Dr. phil. h. c. 1925/26 wurde ihm der Vorsitz des Ständerates übertragen. Rechts: Sein jüngerer Bruder, Regierungsrat Dr. jur. Emil Keller, 1912 in den Nationalrat gewählt, widmet sich mit besonderem Eifer der schweizerischen Verkehrspolitik und spricht hier als Präsident der Bundesbahnenkommission ein entscheidendes Wort mit. Der Rat schätzt ihn auch als Fachmann in finanziellen und elektrizitätswirtschaftlichen Fragen.

Deux politiciens argoviens: les frères Gottfried et Emile Keller. Gottfried Keller, conseiller aux Etats dès 1912 a succédé dans sa charge à M. Edmund Schulthess, quand celui-ci fut nommé au Conseil fédéral. Ses capacités juridiques sont très appréciées. Il prit part à la rédaction du code pénal et à la révision du code des obligations. Si M. Chamberlain a un tendre pour les orchidées, ce sont les fleurs qui sollicitent les loisirs de M. G. Keller. L'œuvre national de 1912-1922 et dès 1925 ne totalise pas tout à fait 25 ans d'activité parlementaire. Président de la commission des C. F. F., il porte naturellement un grand intérêt aux questions du trafic. Dans l'ordre financier, on apprécie également à leur valeur, les avis de ce conseiller d'Etat argovien.

Drei Ständeräte und sieben Nationalräte, die mehr als 25 Jahre der Eidgenössischen Legislative angehören.

PHOTOS PAUL SENN



Martin Ochsner, Einsiedeln
Ständerat seit 1908

Der 76jährige Ständes Herr von Schwyz ist eine der markantesten Figuren unseres Senats. Seine besondere Liebe galt immer den militärischen Fragen. Ungezählte sind die Referate, die Martin Ochsner zu Problemen der Landesverteidigung erstattete, wobei er sich oft in tiefgründigen militärwissenschaftlichen und außenpolitischen Erörterungen erging. Heute geht von seiner Gestalt eine großväterliche Liebenswürdigkeit aus, und nur noch selten greift er in Auseinandersetzungen ausgesprochen politischen Charakters zum Wort.

Martin Ochsner (Einsiedeln), conseiller aux Etats dès 1908, s'est toujours dépassé avec foi et grande compétence pour la cause de notre défense nationale.

... in Amt und Würde



Otto Hunziker, Zofingen, Nationalrat seit 1911

Der ehemalige Zofinger Gerichtspräsident ist der Prototyp eines Vorkriegs-parlamentariers, der auch äußerlich in seinem schwarzen Cutaway seinem Amt stets die nötige Würde zu geben weiß. Hunziker gilt als Repräsentant des sozialpolitisch orientierten linken Flügels des Freisemins, der sich in den Kämpfen um die Arbeitsmarktreform und die Beschuldigungen des eidgenössischen Personals und die Sozialversteinerung durch Otto Hunziker in der vordersten Linie. In den letzten Jahren ist es stiller um ihn geworden; er beschäftigt sich heute vorwiegend mit außenpolitischen und historischen Fragen und

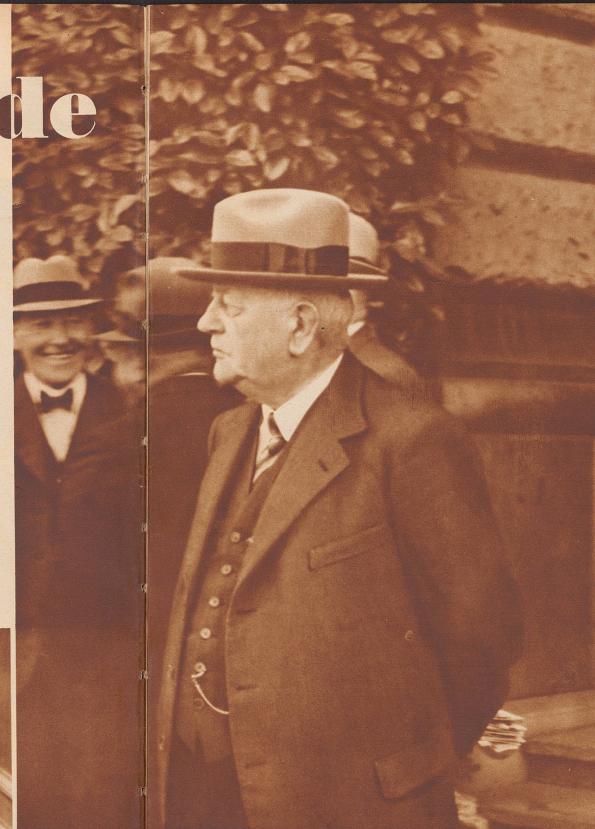
Otto Hunziker (Zofingen), conseiller national dès 1911, est le prototype du parlementaire d'avant-guerre. Il est correctement vêtu d'un cut-away et par son attitude donne l'impression d'une parfaite dignité. Il représente au parlement l'âme socialiste du parti radical. Il intervient toujours dans les discussions concernant la réduction des heures de travail, le salaire du personnel fédéral et les assurances sociales.



Dr. G. A. Seiler, Liestal, Nationalrat seit 1913

Niemand würde vermuten, daß dieses prominente Mitglied der freisinnigen Fraktion 1913 als disziplinärer Radikaler in den Nationalrat gewählt wurde und eine Zeit lang mit der freisinnig-demokratischen Gruppe in Fehde lag. Eine seiner ersten Interventionen war ein vehementer Angriff auf die Propriezündhefe des Freisinnigen, der ihm eine scharfe Replik von Heinrich Häberlin eintrug. Das war der Anfang, der die beiden Männer nicht, sich später so fruchtbar zu machen begann, zu finden. Nationalrat Selle erkannte seine Ehrlichkeit und die erprobten Fähigkeiten des schwierigen Schriftgelehrten, an dessen Zustandekommen er mit unermüdlicher Gelehrte und erprobte. In den letzten Jahren findet er, auch als finanzpolitische Autorität, stets das Ohr der Räte, wenn er in lebhafte Rede die kantonalen Finanzkompetenzen verteidigt.

Ge. Seiler (*Littoral*), conseiller national dès 1913, membre influent du parti radical, fut dès 1914 fait extraordinaire — en tant que dissident. L'un de ses premiers actes fut de s'élèver contre le système de la proportionnelle radicale. Il l'attra¹ une violente réplique d'Heinrich Häberlin. Par la suite les deux adversaires tentèrent de trouver une solution à ce problème. Seiler fut l'un des artisans du code pénal fédéral. Ces dernières années il s'est fait avocat de la compétence financière des cantons.



Noces d'argent parlementaires

« La crise de notre démocratie ne résulte-t-elle pas en grande partie dans le fait de l'inaménabilité de nos conseillers fidéaux ? Tel est la question qui posait récemment tel éminent conseiller national. Si dans l'espace de 90 ans – de 1848-1938 – le nombre total de nos ministres s'élève à 36, celui de nos « énateurs » et « dévoués » est proportionnellement beaucoup plus faible. Ces derniers sont point « tous les deux » que ayant périodiquement légiférés. Ces derniers sont point « tous les deux » que légitérés. Ainsi que le montre ce reportage, seuls trois conseillers aux Etats et six conseillers nationaux ont célébré leurs « noces d'argent parlementaires ».



**Robert Grimm, Bern
Nationalrat seit 1911**

Ständerat Evéquoz ist einer der wenigen eidgenössischen Parlamentarier, die beiden Räten gehörten. Er war bis 1928 Mitglied des Nationalrates und präsidierte diese Kammer 1923. Evéquoz zählt zu den leidenschaftlichen Föderalisten, denen die Jahre nichts von der Begei-

fung für ihr Dogma genommen haben. Noch heute gibt es kaum eine Diskussion, wo er nicht wie ein alter Cato mahnende Worte gegen die Gefahr zunehmender Kompetenzen des Bundes spricht. Die Kleine Gefolgschaft, die ihm oft treu bleib, mildert dabei seine Kampfeslust nicht im geringsten.



Emil Grünenfelder, St. Gallen, Nationalrat seit 1995

Der St. Galler Konservative Grünenfelder ist das einzige aktive Mitglied des Nationalrates. Seit 1905 sitzt er ohne Unterbrechung in der eidgenössischen Regierung. Grünenfelder gehört zu jener Generation St. gallischer Politiker, die wie Mäthler, Keel, Otto Weber dem Kanton als Protagonisten ihres politischen Lebens und gleichzeitig im eidgenössischen Staatsraum wacker für die Interessen der Ostschweiz fochten. Grünenfelder ist groß geworden in der Zeit, da in seinem Heimat Demokratien und Konservative eine Koalition bildeten. Unerhört hat sich – ungeachtet aller Zeitschrümmungen, selbst in seinen eigenen Reihen – seine gute demokratische Haltung erwehrt. Er war einer der wenigen Konservativen, die mit Entschiedenheit für das eidgenössische Strafrecht eintraten. Emilie Grünenfelder (St.-Gall), conseiller national dès 1905, est le plus ancien membre de cette chambre. Ce conservateur saint-gallois appartient à la génération des Mäthler, Keel, Otto Weber. Comme eux, il fut actif pendant tout le temps que le canton de Saint-Gall fut à la tête de l'Etat et le pays, en tant que conseiller national. Il fut l'un des rares conservateurs



**Ernest Paul Graber, La Chaux-de-Fonds,
Nationalrat seit 1912**

Paul Graber entstammte der politischen Schule Charles Naines, dessen Ideenwerk als für Führer der neuengenussigen Arbeiterschaft auch in der Gegenwart vertritt. In früheren Jahren war Graber als integraler Pazifist ein besonders leidenschaftlicher Gegner der Landesverteidigung. Während des Weltkriegs — in der Junisession 1917 — hatte der Rat deswege — über die Aufhebung seiner paratmosphärischen Immunität zu entscheiden. Ungachtet der politischen Einstellung präsidierte er 1929 den Nationalrat.

begäng der Zug zum Faschismus des Nationalsozialismus versprengt. Seither hat die parlamentarische Stellung Grimms sich mehr und mehr gefestigt.

**Beruf:
Menschenträger**

Der Riesenbuddha von Kiatang, einer Seidenstadt unweit des heiligen Berges Omi im Grenzgebiet gegen Tibet, ist eine uralte Pilgerstätte der Chinesen. Diese Buddhasstatue, die schon existierte, bevor Karl der Große lebte, ist das größte bis jetzt von Menschenhand geschaffene Standbild. Eine Anzahl Freitreppe führt vom Mündungsfluss, wo die Fährboote anlegen, hinauf zum Buddhahügel. Zu jeder Jahreszeit kommen die Pilger aus dem ganzen Riesenreich zum Besuch des Buddha hergereist. Die reicherer unter ihnen machen sich den steilen Aufstieg dadurch bequem, daß sie sich von den Mitgliedern der Menschenträgerbrigade über die unzähligen Treppenstufen hinaufschleppen lassen.

Un confortable pèlerinage. Pour accéder à la statue géante du Bouddha de Kiatang, les pèlerins aisés, peu soucieux de gravir les interminables degrés de pierre, s'installent sur le dos de porteurs.

Photo Stötzner



**Schutz
gegen Torpedierung**

Die japanischen Infanteristen des Expeditionsheeres, das in Süddchinas gelandet wurde, trugen Luftpakete für den Fall des Schiffuntergangs.

Un inconfortable voyage. Les torpilles sont toujours possibles. Par mesure de précaution, les soldats japonais embarqués pour la Chine, sont dotés d'un collier de sauvetage.

Photopress



Léon Jouhaux

der Führer des französischen Gewerkschaftsbundes, hat zusammen mit Exministerpräsident Léon Blum den Generalstreik vom 30. November veranlaßt.

Léon Jouhaux, le chef de la C.G.T. qui avec Léon Blum fut l'instigateur de la grève générale du 30 novembre.